



Reporting Factory – Berichtswesen und Digitalisierung

Haben Sie auch mit einem fehlerhaften Reporting zu kämpfen? Diskutieren Sie mit Ihren Kollegen mehr über die Richtigkeit einer Kennzahl, als über deren Bedeutung? Häufig wird von Unternehmensseite versucht, den Problematiken des Reportings mit einem Tool zu begegnen. Was dabei aber häufig vergessen wird, sind die Voraussetzungen. Fragen Sie sich daher, welche Voraussetzungen Sie für die digitale Transformation des Reportings schaffen müssen!

Reporting 4.0 – digital und effizient

Die Digitalisierung verändert alle Geschäftsbereiche grundlegend. Damit das Controlling seine bisher bekannte Steuerungsfunktion in Zukunft weiterhin wahrnehmen kann, müssen auch hier die Werkzeuge den neuen Umständen immer wieder angepasst werden.

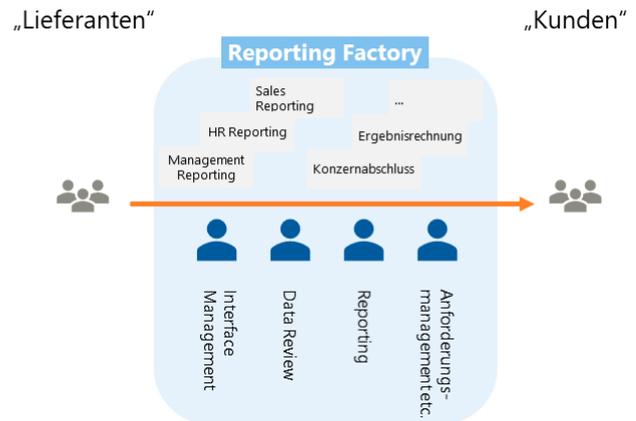
Das Reporting weist in vielen Konzernen keine einheitlichen Kennzahlendefinitionen und Homogenität auf, wobei sich die Frage stellt: Warum ist das so? Häufigste Ursache ist die Funktionsorientierung der Organisation, gepaart mit doppelten Strukturen und Ineffizienzen. Dazu kommt, dass die Menge der Daten im Zuge der Digitalisierung stetig zunimmt, was zu einer Flut an Kennzahlen führt. Damit das Controlling seine bisher bekannte Steuerungsfunktion in Zukunft weiterhin ausführen kann, müssen hier neue Lösungen und Ansätze im Kontext der digitalen Transformation gefunden werden.

Einen ganzheitlichen Ansatz verspricht die Reporting Factory, welche sowohl die technische als auch die prozessuale Sichtweise vereint. In einer Reporting Factory wird die Organisation des Reportings auf eine gesamtheitliche Prozesssicht umgestellt, mit dem Ziel, die Effizienz des Reporting-Prozesses zu steigern.

Reporting Prozess heute



Reporting Factory Modell morgen



Die Reporting Factory bündelt und standardisiert heute unabhängig gestaltete Reporting Abläufe und Verantwortungen in transparent steuerbare Reportingservices mit hoher Prozesseffizienz. Mit dieser Organisationsform des Berichtswesen können eindeutige Verantwortlichkeiten definiert, Qualitätsstandards vereinheitlicht sowie der Prozess hinsichtlich der Durchlaufgeschwindigkeit deutlich verbessert werden. Die Reporting Factory bildet dabei das Bindeglied zwischen der Generierung der Daten und dem finalen Bericht.

Herausforderungen

Aber warum gibt es nicht in jedem Unternehmen eine Reporting Factory, wenn es doch so einfach klingt? Die Herausforderung besteht in den Voraussetzungen, die ihr zu Grunde liegen. Die Etablierung einer Reporting Factory bedeutet nichts anderes als die Zentralisierung und Standardisierung des Record-to-Report-Prozesses. Damit einher geht ein gewisser Formalismus, der in den meisten Fällen gerade im Reporting noch nicht zum Standard gehört. Dazu kommen Herausforderungen, die sich in den Auswirkungen einer Transformation widerspiegeln. Zum einen scheuen sich viele Unternehmen vor organisatorischen Eingriffen und zum anderen nimmt eine Zentralisierung des Reportings die Flexibilität der einzelnen Abteilungen. Was auf den ersten Blick wie ein Nachteil erscheint, wird sich aber auf den zweiten Blick als Vorteil entpuppen, da dies eine effiziente Strukturierung des Reportings ermöglicht.

Best Practice – Reporting Factory in Reinform

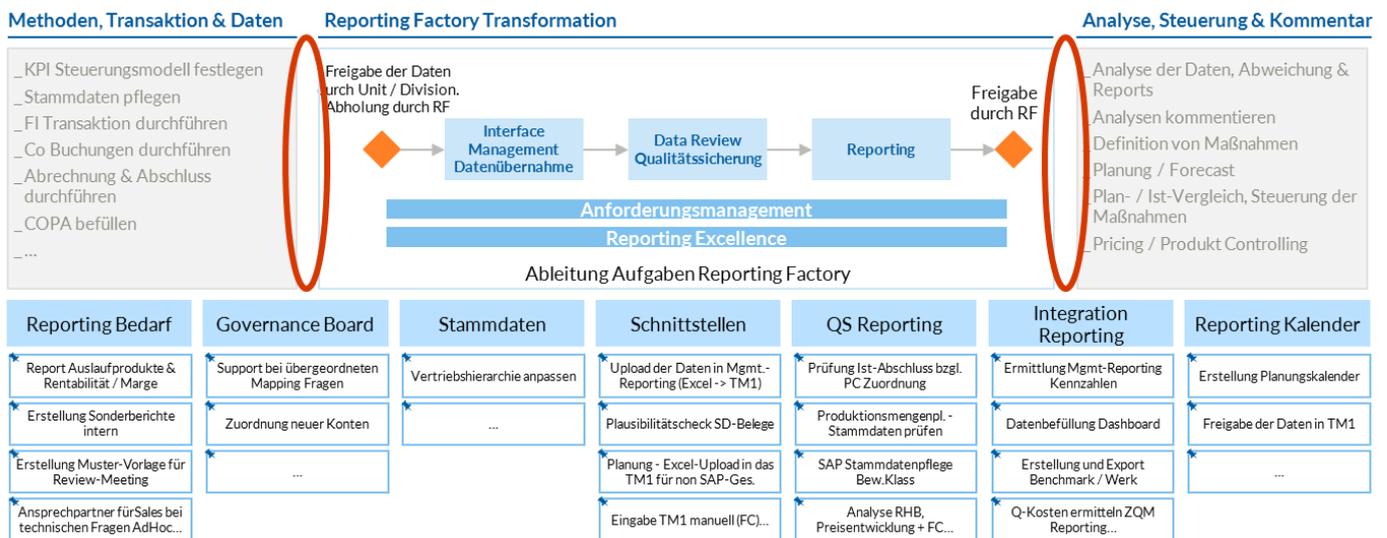
Eines vorneweg: Die Reporting Factory wird niemals die Aufgaben des Controllings ersetzen! Im Gegenteil: durch eine Reporting Factory soll das Controlling mehr Zeit für die Analyse der Daten erhalten und weniger Zeit in die Aufbereitung von Berichten stecken müssen. Zur Erreichung dieses Ziels muss initial festgelegt werden, wie der Umfang des Reportings ist, welche technische Verantwortlichkeit die Reporting Factory übernimmt, wie die inhaltliche Abgrenzung zu anderen Fachbereichen ist, als auch wie der Prozessablauf von der Datengenerierung durch die Reporting Factory bis hin zum Empfänger organisiert ist.

Damit gepaart ist eine Neustrukturierung der Organisation und der Aufgabenbeschreibungen. Neue Aufgaben gehen dabei mit neuen Rollenmodellen einher, was sich in dem Know-how der Mitarbeiter widerspiegeln muss.

Auf die Reporting Factory in Reinform angewandt heißt das beispielsweise:

- Die Reporting Factory hat die Verantwortung für das Datenmodell des Reportings – technische bzw. IT-Kompetenz ist Teil der Reporting Factory.
- Die Reporting Factory ist und kann nicht für die inhaltliche Richtigkeit verantwortlich sein. In Ihrer Verantwortung liegt der Prozess von der Generierung bis zum Abschluss des Reportings.
- Die Reporting Factory ist Process Owner für den Reporting Prozess (Termine, Lieferverantwortlichkeiten, Formate und Schnittstellen).
- Die Flexibilität und Geschwindigkeit des Reportings kann nur über den direkten Zugriff der Factory auf die genutzten Systeme sichergestellt werden.
- Die Reporting Factory hat die Aufgabe, unterschiedliche Datentöpfe miteinander zu verknüpfen und neben dem Finance Bereich alle Bereiche des Unternehmens abzudecken. Ziel ist hier die Etablierung eines Shared Service Center.

Diese Rahmenparameter sind während der Konzeption zwingend zu festzulegen. Andernfalls läuft man Gefahr, dass es zwar formal eine zentrale Berichtseinheit gibt, im Hintergrund aber weiterhin eine Schattenorganisation mit eigenen Systemen, Prozessen und Inhalten vor sich hinarbeitet.



Zu beachten ist allerdings: Es gibt keinen Standard, den man auf alle Unternehmen anwenden könnte. Je nach Unternehmenskultur und der derzeitigen Prozesslandkarte ist die Ausgestaltung unterschiedlich. Abhängig von der Größe ergeben sich beispielsweise zwei verschiedene Modelle, die sich in der Ausgestaltung der Organisation unterscheiden. Bei größeren Unternehmen, die über eine große Menge an Daten und Datenquellen verfügen, bietet sich eine eigenständige Organisationseinheit an. Bei kleineren Unternehmen hingegen ist es sinnvoller die

Rollenbeschreibungen der Mitarbeiter zu erweitern und die Aufgaben der Reporting Factory auf diese Rollen aufzuteilen. So wäre beispielsweise eine Person für die Berichts-anforderung, eine andere für die Prozessdefinition und wiederum eine andere Mitarbeiterin für die technische Anbindung verantwortlich.

Abschließend lässt sich sagen: Entscheiden Sie sich für klare Verantwortlichkeiten und zentralisieren Sie ihren Prozess. Erst dann sind die Voraussetzungen für eine Standardisierung, Automatisierung und Digitalisierung des Reportings gegeben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Gerne konzipieren wir mit Ihnen gemeinsam eine individuell auf Ihre Bedürfnisse **zugeschnittene Workshop-Reihe**, um die **Voraussetzungen** für eine **Reporting Factory** gemeinsam zu erarbeiten. Konkrete **Maßnahmenpakete** werden formuliert und Sie können diese darauf aufbauend selbstständig, oder mit uns, über die Zeit implementieren.

Sprechen Sie uns an und Sie erhalten weitere Informationen.

4C GROUP AG

Peter Keefer

M: +49 173 346 58 33

peter.keefer@4cgroup.com



4C GROUP AG

Balint Simon

M: +49 173 346 58 53

balint.simon@4cgroup.com



Office München

Elsenheimerstraße 55a
D-80687 München
T: +49 89 599 882-0

Office Berlin

Französische Straße 8
D-10117 Berlin
T: +49 30 747 82 98-0

Office Frankfurt

MesseTurm
D-60308 Frankfurt
T: +49 69 269 249-0

Office Düsseldorf

Neuer Zollhof 2
D-40221 Düsseldorf